



### Umfeld Aloysius-Kapelle (1. Realisierungsabschnitt)

Das Umfeld um die Aloysius-Kapelle ist der südliche Auftakt der Fußgängerzone und sollte deutlich mehr Gewicht erhalten. Als Gegenpol zum neuen Bahnquartier sehen wir hier aufgrund der Kulisse der Kapelle und der großen Platanen ein enormes Potenzial für einen Stadtplatz mit hoher Aufenthaltsqualität.

#### Strategie: Schwerpunkt bilden

Die Aloysius-Kapelle ist der ‚Player‘ unseres 1. Realisierungsabschnitts. Eine Neuordnung und Modernisierung an dieser Stelle ist die wichtigste Maßnahme, die es schafft einen deutlichen Impuls in die Fußgängerzone zu senden. Zudem muss der Neuordnung im Inneren der Kapelle Rechnung getragen werden. Wir hoffen, dass auch das CBT-Wohnhaus Upladin dieser Impuls erreicht und seine Grünflächen modernisieren wird.

Die Grünfläche auf der Südseite der Kapelle wird entfernt, die Kapelle frei gestellt. Eine Baumgruppe aus unterschiedlichen Blüten-Kirschen mit einem kreisförmigen Sitzmöbel bildet ein neues, sonniges Plätzchen im Vis-à-Vis zum Opladener Platz.

Die großen Platanen in der Achse der Fußgängerzone werden mit den gleichen kreisförmigen Sitzmöbeln umspielt, die kleinen Ahornbäume zugunsten der ‚Leitlinie‘ entfernt. Um den angrenzenden Platz lebendiger zu gestalten, soll auf großflächige Auslagen der Läden verzichtet werden. Stattdessen ist ein skulptural geformtes Sitzmöbel vorgesehen, das den Platz bespielt. Der neue Eingang der Aloysius-Kapelle sowie der reaktivierte Spielplatz werden durch diese Geste im Stadtraum präsenter. Bei Dunkelheit wird die Kapelle vom Sockel aus in einen Lichtschein gehüllt.

### Kölner Straße (1. Realisierungsabschnitt)

Der Bodenbelag ist weitestgehend intakt, erzeugt jedoch durch die Farbe des Klinkers einen eher düsteren, unfreundlichen Gesamteindruck. Die Cluster aus Bäumen, Mobiliar und Spielanlagen sind raumgreifend und wenig kommunikativ. Das deutlich in die Jahre gekommene, teilweise beschädigte Mobiliar sollte ausgetauscht, geordnet und neu lokalisiert werden. Die für die Märkte benötigten Stromanschlüsse sollten fest installiert unter die Erde gebracht werden.

#### Strategie: Identität erzeugen

Ein Teil des Klinkers wird gegen einen hellen Betonwerkstein im Format 130x30 ausgetauscht. Diese bildet eine Linie, auf der neu geplanten Bäume, Ausstattungselemente und Spielanlagen zusammengeführt werden. Wertige, alterungsfähige Materialien wie Stahl und Holz dominieren bei der Ausstattung, Filigranität und Haptik stehen dabei im Vordergrund. Die Möbelstandorte können, in Abstimmung mit den Ladenlokalen, noch verändert werden. Im Rahmen dessen ist eine finanzielle Beteiligung wünschenswert. Als Baumreihe sind Japanische Blüten-Kirschen (*Prunus serrulata* ‚Kanzan‘), trichterförmig wachsende Kleinbäume mit einem wunderschönen rosa Blühaspekt im Mai und orangefarbener Herbstfärbung, vorgesehen. Lichttechnisch modernisierte neue Leuchten im ähnlichen Stil sind für die Fußgängerzone vorgesehen.

Auf der Kreuzung Kölner Straße / Bahnhof Straße / Birkenbergstraße wird ein 6 Meter hoher **Mast** platziert, der als Wegweiser fungiert und bei Nacht über Projektoren die Fläche grafisch bespielt. Kreisförmige Linien die über Markierungsfarben auch bei Tag die Fläche gestalten. Mit großem Selbstbewusstsein entsteht hier ein weithin sichtbares Gelenk zwischen Bahnquartier und Aloysius-Kapelle. **(1. Bauabschnitt)**

Der Beginn der Kölner Straße im Norden ist begleitet von Gebäuden geringen architektonischen Werts. Eine Gruppe aus Blüten-Kirschen macht Lust die Fußgängerzone zu betreten.

## **Bahnhofstraße**

Die Bahnhofstraße ist der Kölner Straße ähnlich, Richtung Bahnhof verändert sich die Qualität der Geschäfte jedoch deutlich. Mit der Entwicklung des Bahnhofquartiers wird hier ein Paradigmenwechsel stattfinden.

### **Strategie: Zu-Ordnung**

Im unteren Teil der Bahnhofstraße wird die ‚Leitlinie‘ entsprechend der Kölner Straße fortgesetzt, um die Gleichwertigkeit der beiden Straßenabschnitten zu unterstreichen. Das östliche Ende wird über die Wahl des Bodenbelags dem neuen Bahnhofquartier zu geordnet. Diese Fläche sollte im Rahmen der dortigen Planung mit berücksichtigt werden.

## **Goethe Straße**

Der Abschnitt zwischen dem Café Opladener Garten und dem Verwaltungsgebäude wird im Osten durch in Hochbeeten gepflanzte Gleditschien ‚verstopft‘. Bei gutem Wetter wird die Ostseite des Cafés bestuhlt ansonsten ist die Fläche aktuell deutlich untergenutzt.

### **Strategie: besonderen Ort schaffen**

Die kleineren Bäume samt Mobiliar werden entfernt. Im unteren Bereich der Goethe Straße ist ein kleines Wasserfontänenfeld mit drehbaren Sitzmöbeln vorgesehen. Im oberen Bereich werden die Baumtröge durch leichte Hügelflächen ersetzt. Für die Hügel können Patenschaften übernommen werden. Im lichten Schatten der Gleditschien ist eine attraktive Unterpflanzung gut möglich. Eine Gleditschie wird zugunsten der Durchlässigkeit mit etwa mehr Abstand neu gepflanzt. Das Café erhält einen Garten.

## **Opladener Platz**

Die Zentrale Fläche des Platzes wird als Parkplatz genutzt, am Wochenende auch als Marktplatz. Die baumbestandene Platzfläche im Osten des Platzes wird durch eingreifende Parkplätze, Toilettenhäuschen und sonstigen Einbauten kleinteilig zerlegt. Die unterschiedlichen Bodenbeläge verstärken dies zudem.

### **Strategie: Stärkung von Gastronomie und Marktnutzung**

Sieben PKW-Stellplätze werden zurück gebaut, um die Fläche für die Gastronomie zu vergrößern. An der Nahtstelle zum Parkplatz/Marktplatz wird die Hecke durch einen schmalen Grünsaum und eine ‚Theke‘ ersetzt. Eine Stehtischskulptur, die eventuell von den angrenzenden Läden mitfinanziert und insbesondere an Markttagen auch ohne Konsumzwang genutzt werden darf. Die gesamte Fläche erhält einen einheitlichen hellen Bodenbelag, der durch einzelne Linien sektioniert wird.

Durch die Verlegung des Radverkehrs in die Straße wird der diesseitige Kreuzungspunkt Opladener Platz / Kölner Straße für den Fußgänger deutlich entspannter. Die straßenbegleitende Fläche nördlich des Parkplatzes wird als Stellfläche für Fahrräder ausgebaut. Als besonderen Anreiz könnten hier überdachte Stellplätze entstehen. (Nicht Inhalt unserer Planung.)

Eine veränderte Ampelschaltung sollte sicher stellen, dass die Kreuzung auch diagonal gequert werden kann.

## **Radverkehr**

Die Entwicklung der Neue Bahnstadt Opladen, dem Bahnhofquartier und den neuen Brücken fordert in Ost-West Richtung eine stärkere Durchlässigkeit. Das uneingeschränkte Öffnen der Fußgängerzone, sowie die Freigabe der Gegenrichtung von Einbahnstraßen für Radfahrer dürfte eine angemessene Korrektur sein. Das Anbieten von alternativen Verbindungen entspannt die Situation für alle Verkehrsteilnehmer.